

# ANNA REINEKE



---

ENTWURFSKURS  
ZEMENTWERK BRUNNEN  
ENTWERFEN MIT DEM FAKTOR KLIMA

---

FRÜHLING 2020

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

ETH ZÜRICH

# GRUPPENARBEIT ANNA GIULIA REINEKE, CLARA COPIGLIA

## MANIFEST

### ANALYSE, BEWAHRUNG UND ANEIGNUNG DES BESTEHENDEN

Die Betrachtung, Freilegung und Bekräftigung des Arealcharakters und jedes seiner einzelnen Gebäude steht im Fokus des Entwurfs. Um das Areal zu verdichten und neue Wohnmöglichkeiten zu schaffen, werden den Bestandsgebäuden Parasiten hinzugefügt. Diese Volumen replizieren die strukturelle Logik der bestehenden Gebäude und reagieren auf ihre Besonderheiten.

### ERWEITERUNG DES BEBAUTEN GEWEBES IM HINBLICK AUF DEN CHARAKTER DES ORTES

Der öffentliche Kern mit einem Hauptplatz und offenen Erdgeschossen wird gestärkt. Wir stellen uns ein natürliches Wachstum eines städtischen Gefüges und eine natürliche, sukzessive Ausbreitung in analogen Typologien und Volumina vor. Das strukturelle Raster wird entlang der öffentlichen Achsen projiziert und die neuen Gebäude werden entsprechend positioniert.

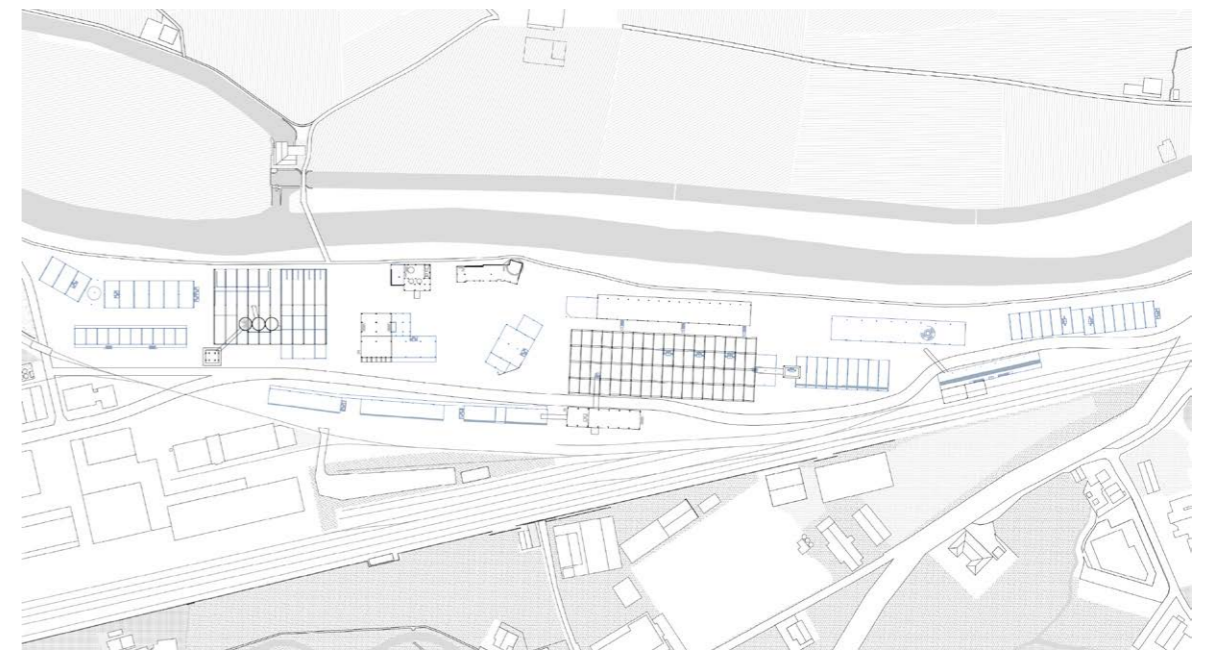
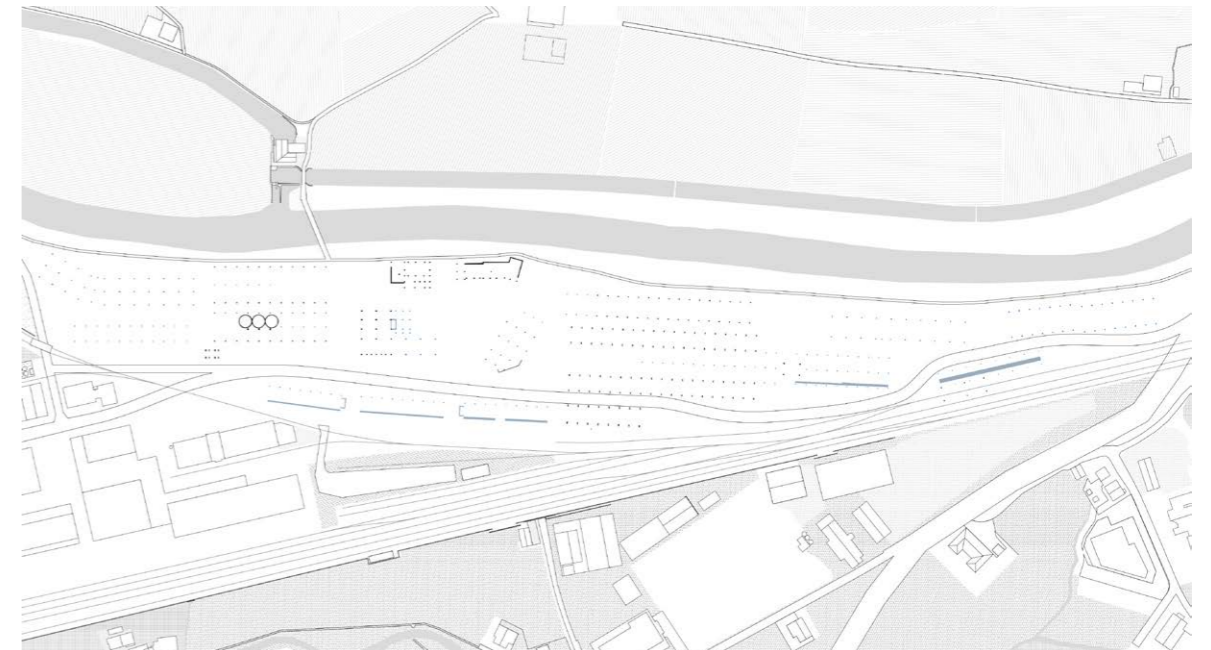
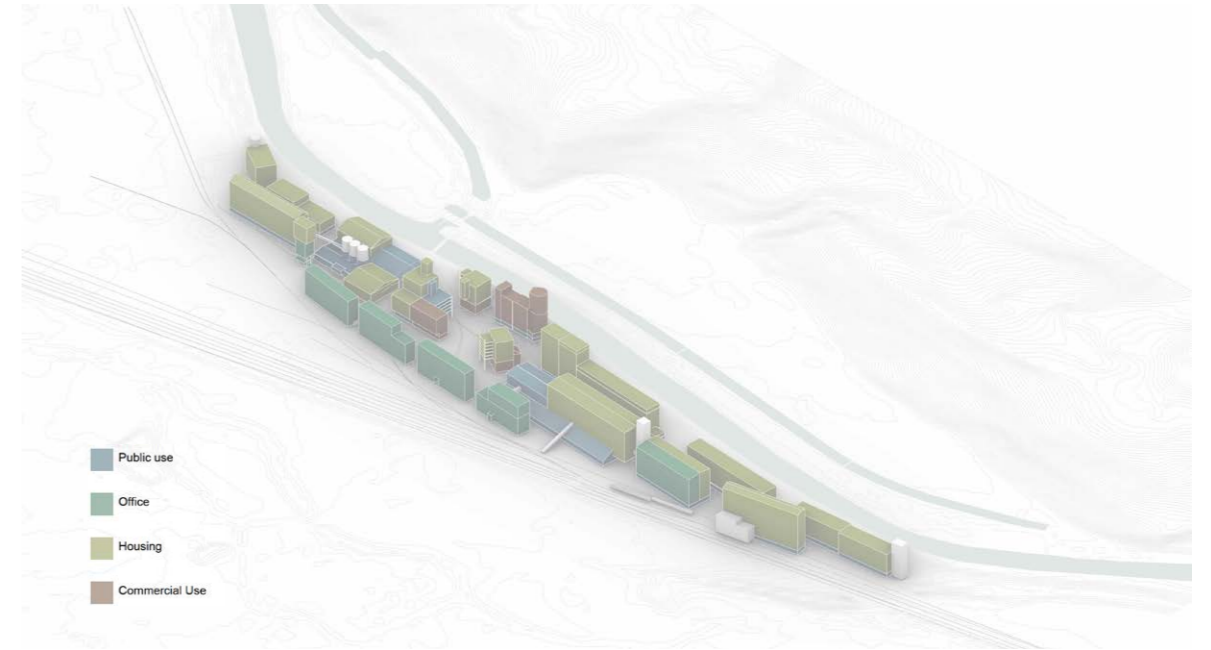
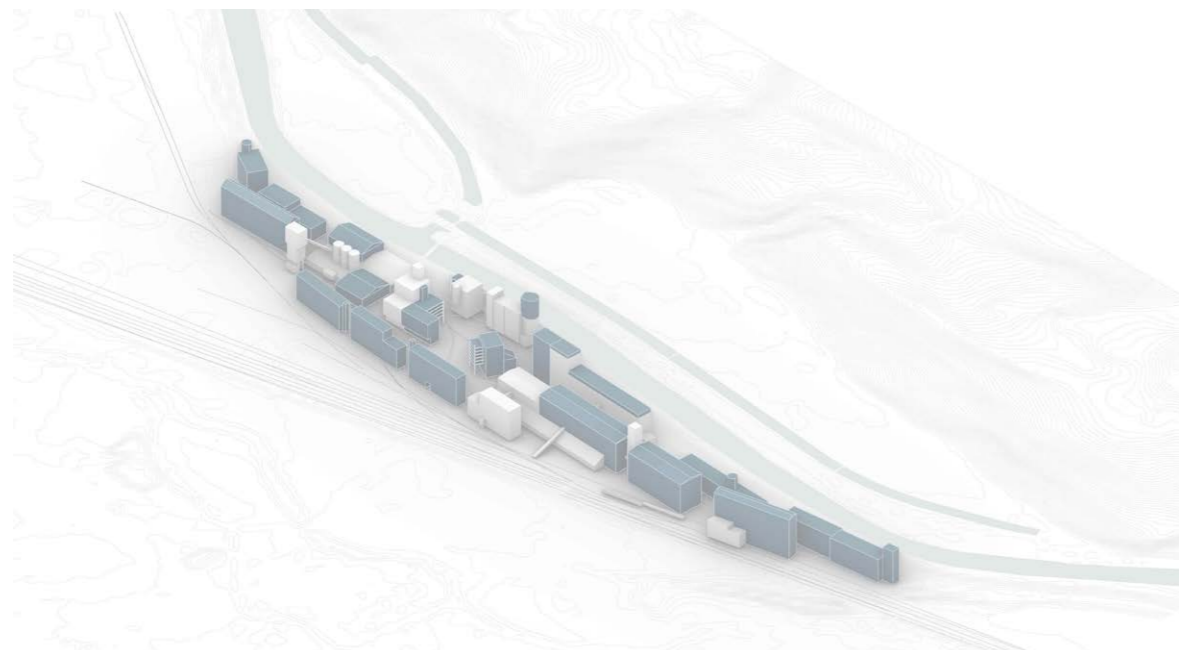
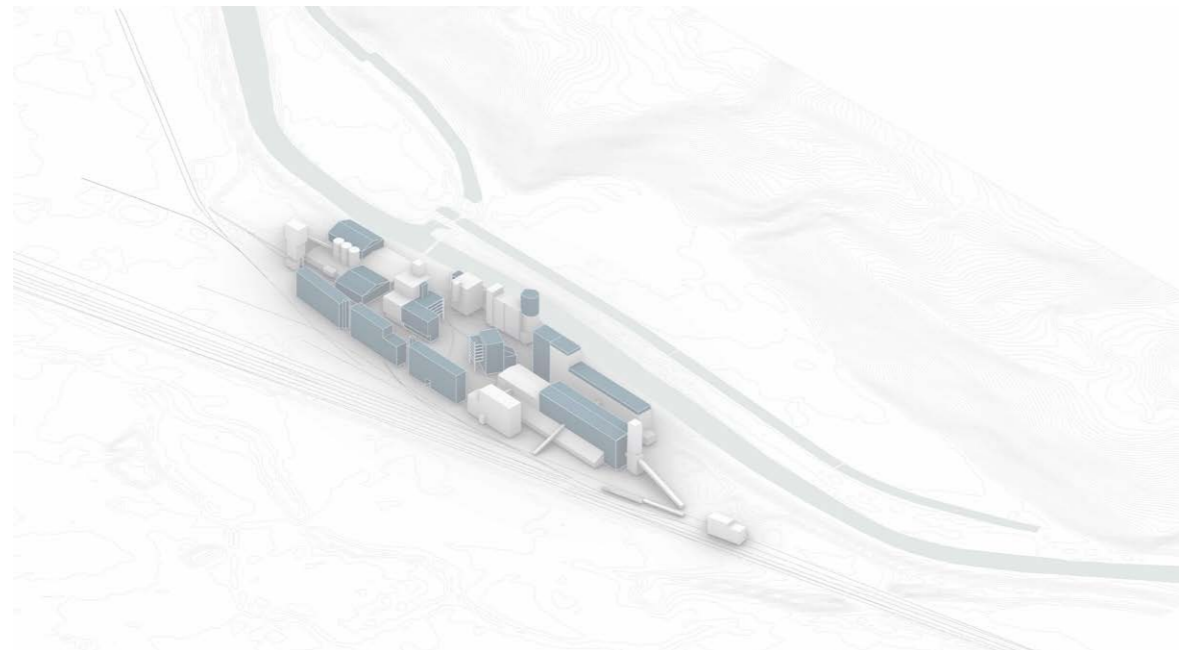
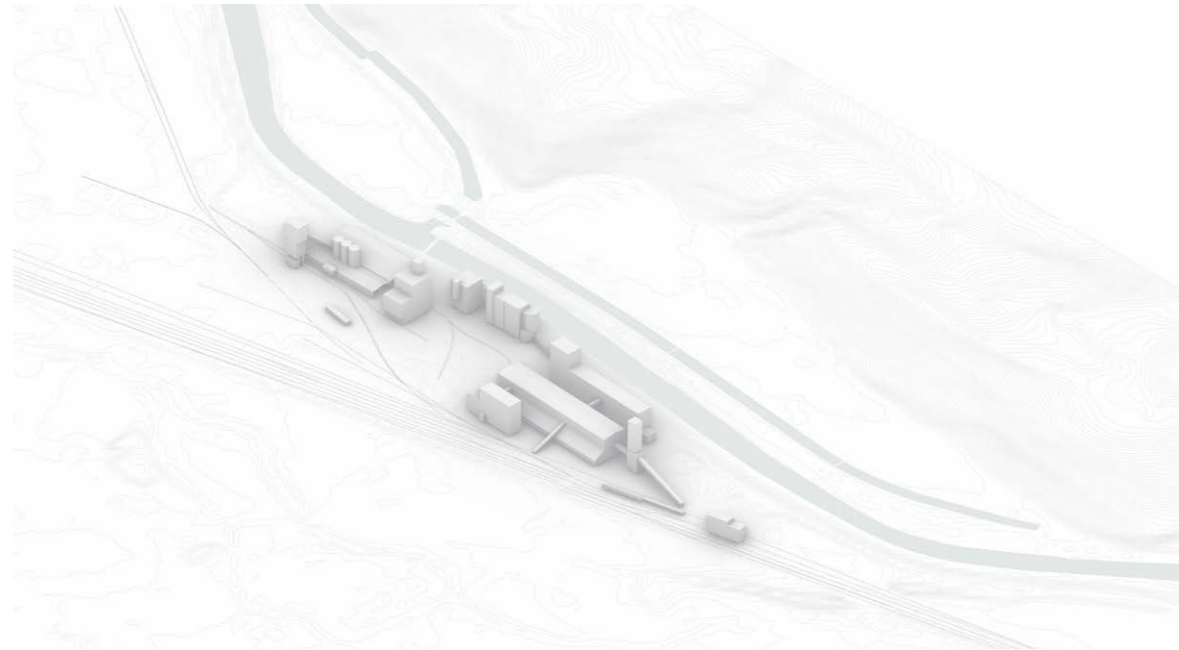
### SICHERUNG DER LEBENSDAUER DURCH FLEXIBLE STRUKTUREN

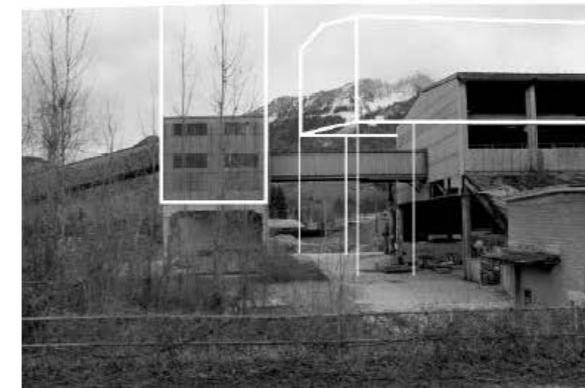
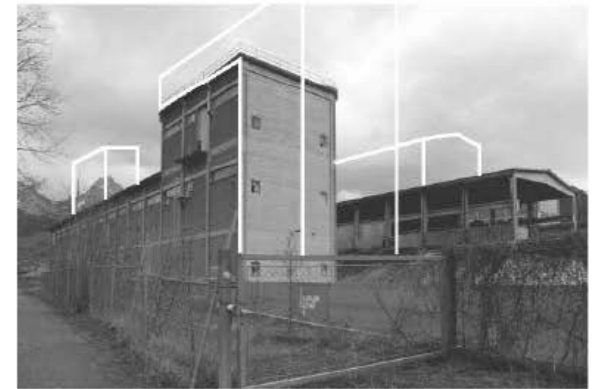
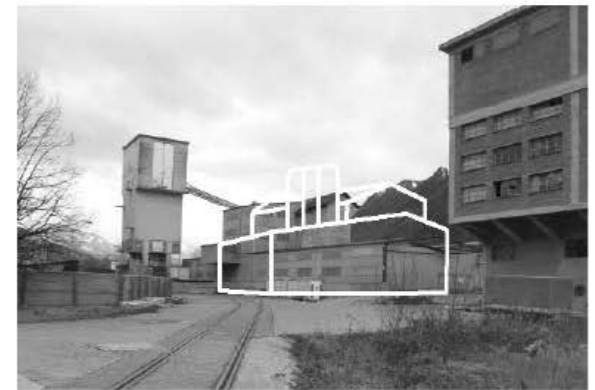
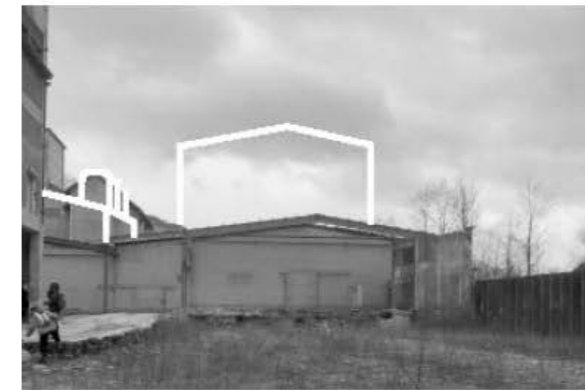
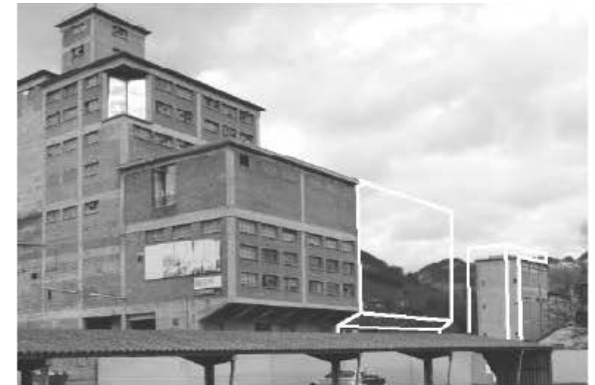
Ausgeräumte Strukturen vor Ort geben den Gebäuden die Fähigkeit, Veränderungen im Laufe der Zeit zu verkraften. Flexibel für verschiedene Nutzungen, können sie sich erneuern. Der Ansatz für die Gestaltung der neuen Strukturen ergibt sich aus dem Potenzial des Vorhandenen und wird mit anderen Materialien neu interpretiert. Die tragenden Strukturen stehen unabhängig und können verschiedene Einheiten aufnehmen, die unter Berücksichtigung künftiger Bedürfnisse verändert werden können.

### DIE LANDSCHAFT EINER INDUSTRIEVEGETATION NACHZEICHNEN

Ein geringer Abdruck auf dem Boden ermöglicht spontanes Wachstum der Vegetation und lässt die Spuren der früheren Funktion des Gebietes sichtbar werden. Einige Gebiete werden dem unkontrollierten Aufblühen einheimischer Arten überlassen und ermöglichen so die Erhaltung der lokalen Biodiversität. Die Vegetation koexistiert mit der Infrastruktur und erlaubt eine spontane Aneignung.









# EINZELARBEIT ANNA GIULIA REINEKE

## MANIFEST

### AUSBREITUNG DES BESTEHENDEN

Die Neubauten werden nach der Projektion der strukturellen Raster der bestehenden Gebäude und der horizontalen Hauptachse des Areals positioniert. Im Versuch, eine mit dem Genius loci kohärente Stadtlandschaft zu schaffen, zeigen die Gebäude ihre Strukturen, interpretieren und legen Elemente wie das Silo und das geneigte Dach auf eine neue, funktionale Weise frei. Im einen Gebäude reagiert die massive Lehmmauer als Schallschutz auf die Umgebung, während sich das andere Gebäude zum Fluss hin öffnet.

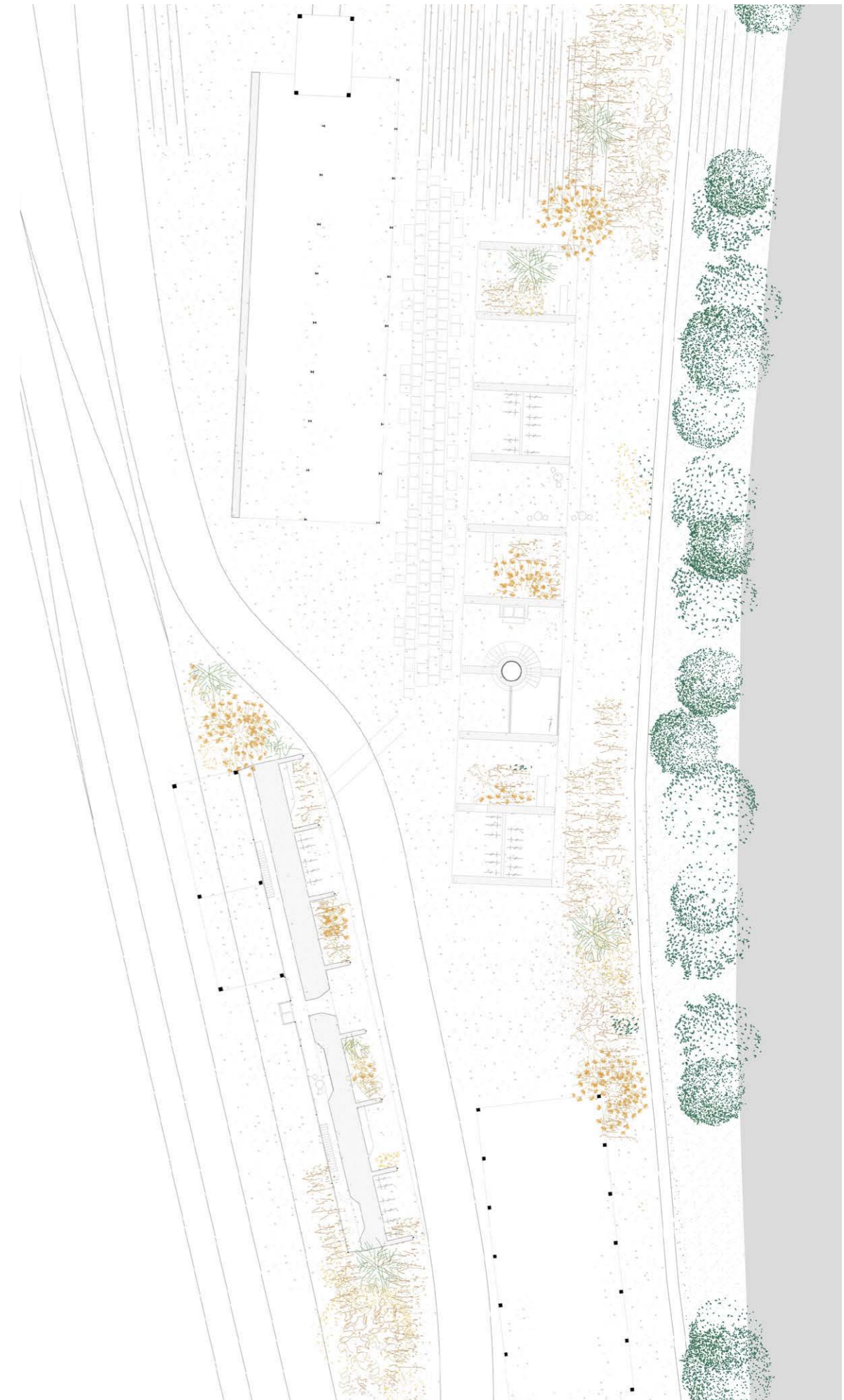
### MATERIELLE LEBENSDAUER UND PASSIVES ENERGIESYSTEM

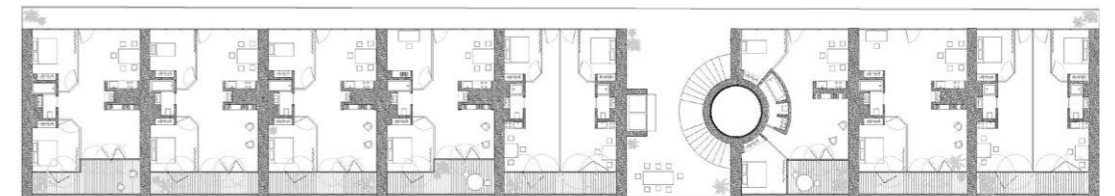
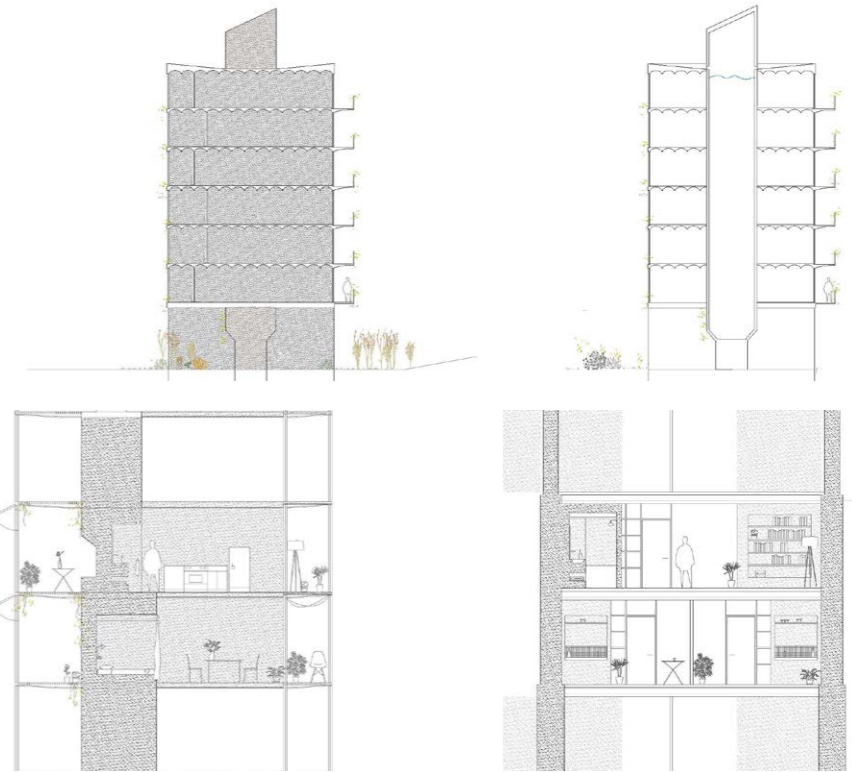
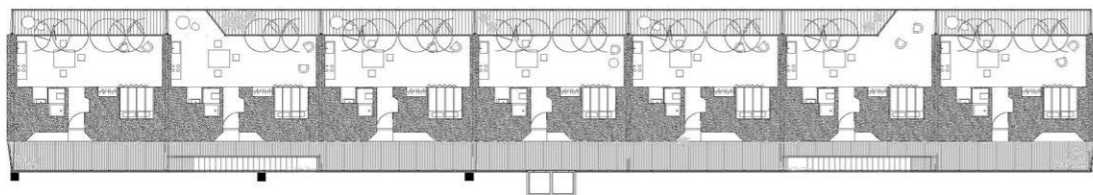
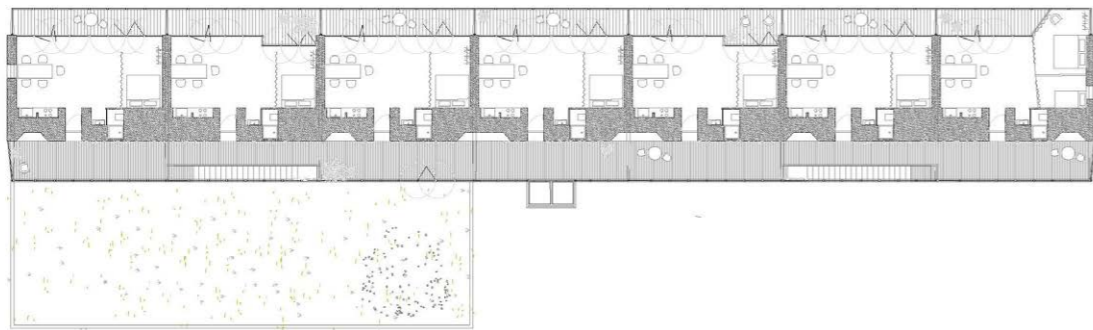
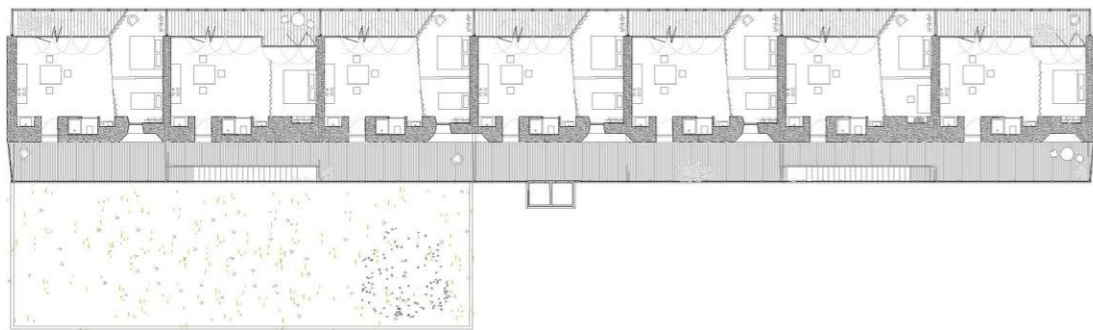
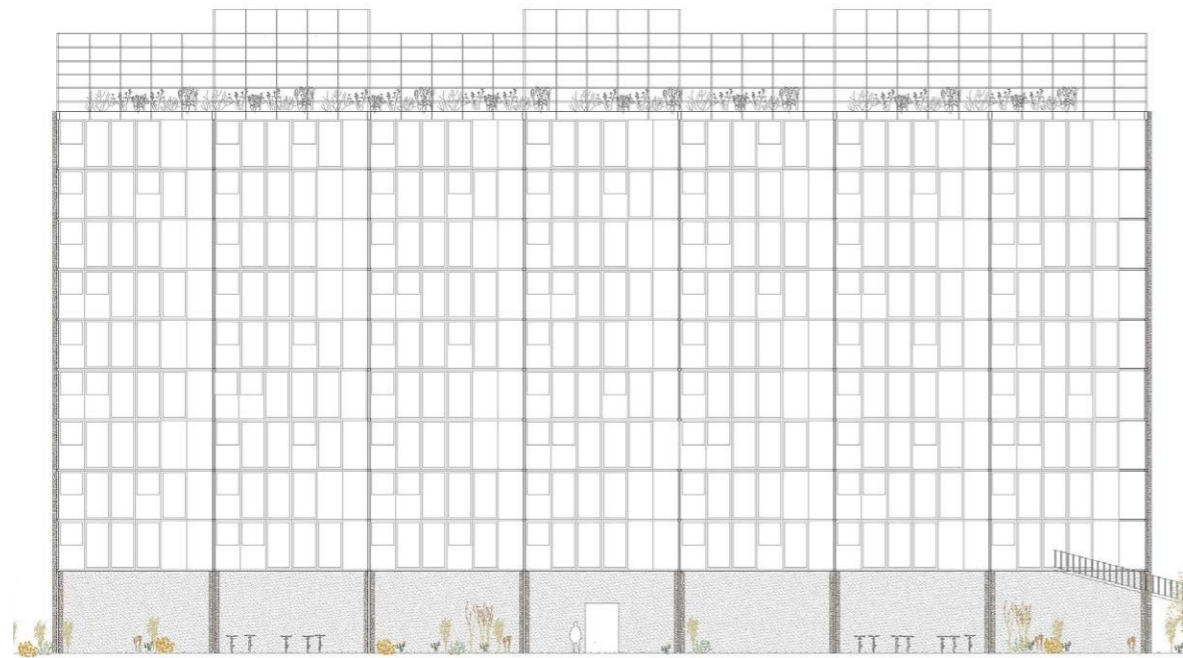
Lehm und Holz werden als Baumaterialien verwendet, wobei der Schwerpunkt auf ihrer Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit liegt, kombiniert mit mini-

malen Mengen an Stahl und Beton. Die beiden Gebäude fungieren als gemeinsames, möglichst selbstversorgendes Energiesystem. Die thermische Masse des Lehms maximiert den Wärmegewinn. Wasser wird gesammelt, gespeichert und erwärmt, wodurch der Grossteil des Energiebedarfs der Wohneinheiten gedeckt wird.

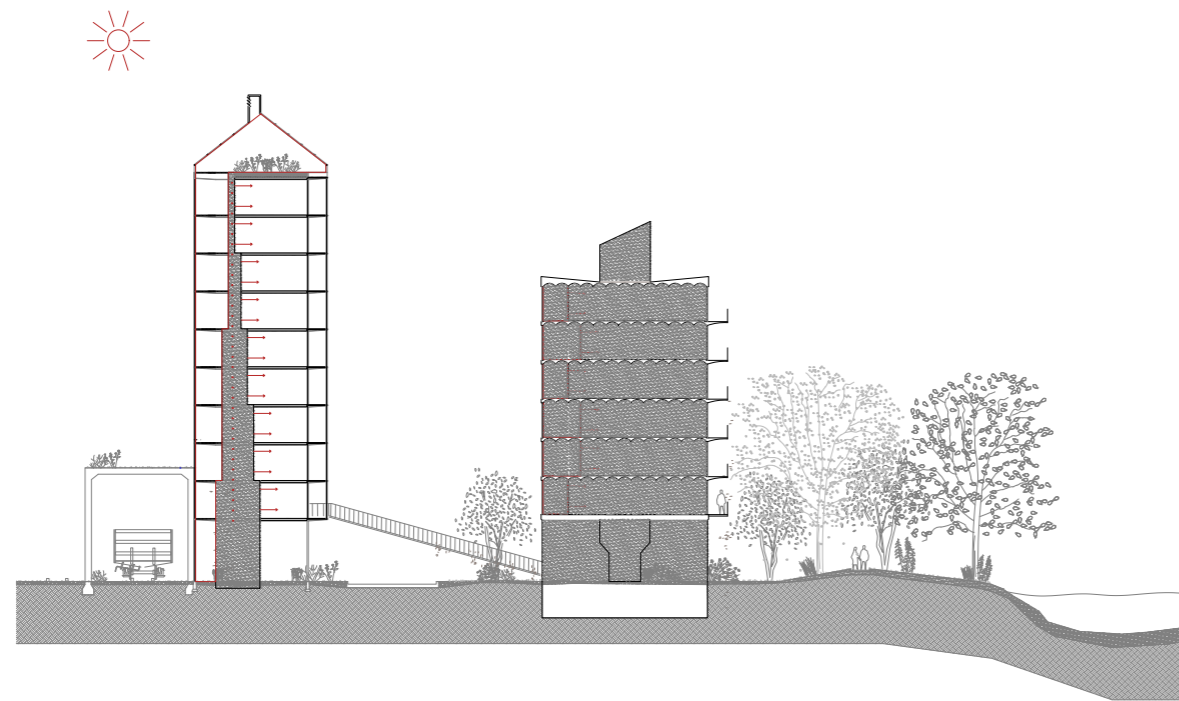
### INDUSTRIELLE LANDSCHAFT

Das freie Erdgeschoss ermöglicht das Wachsen und Blühen der Vegetation. Ungeheizte Bereiche und die äussere Zirkulation erlauben es der Vegetation, auch in das Gebäude einzudringen und es zu beleben. Gemeinschaftliche und öffentliche Räume bleiben von der Industrielandschaft vor Ort geprägt. Gewächshausartige Flächen regen die Bewohner auch zur Aneignung und Pflege der Vegetation an.





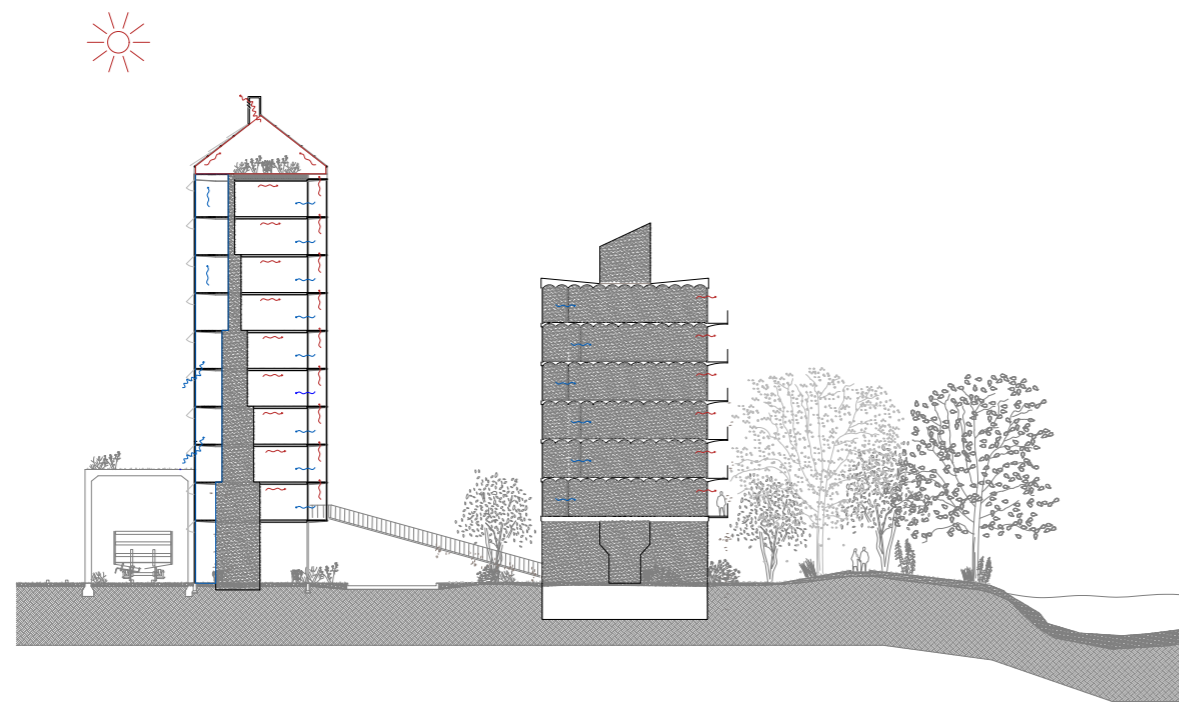
Winter - Speichermasse Heizung



Wassermanagement



Sommer - Speichermasse Kühlung



Schnitt

